

**„SMART USER - Partizipation und Peer to Peer Prävention
als Weg“**

von

Julia von Weiler

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

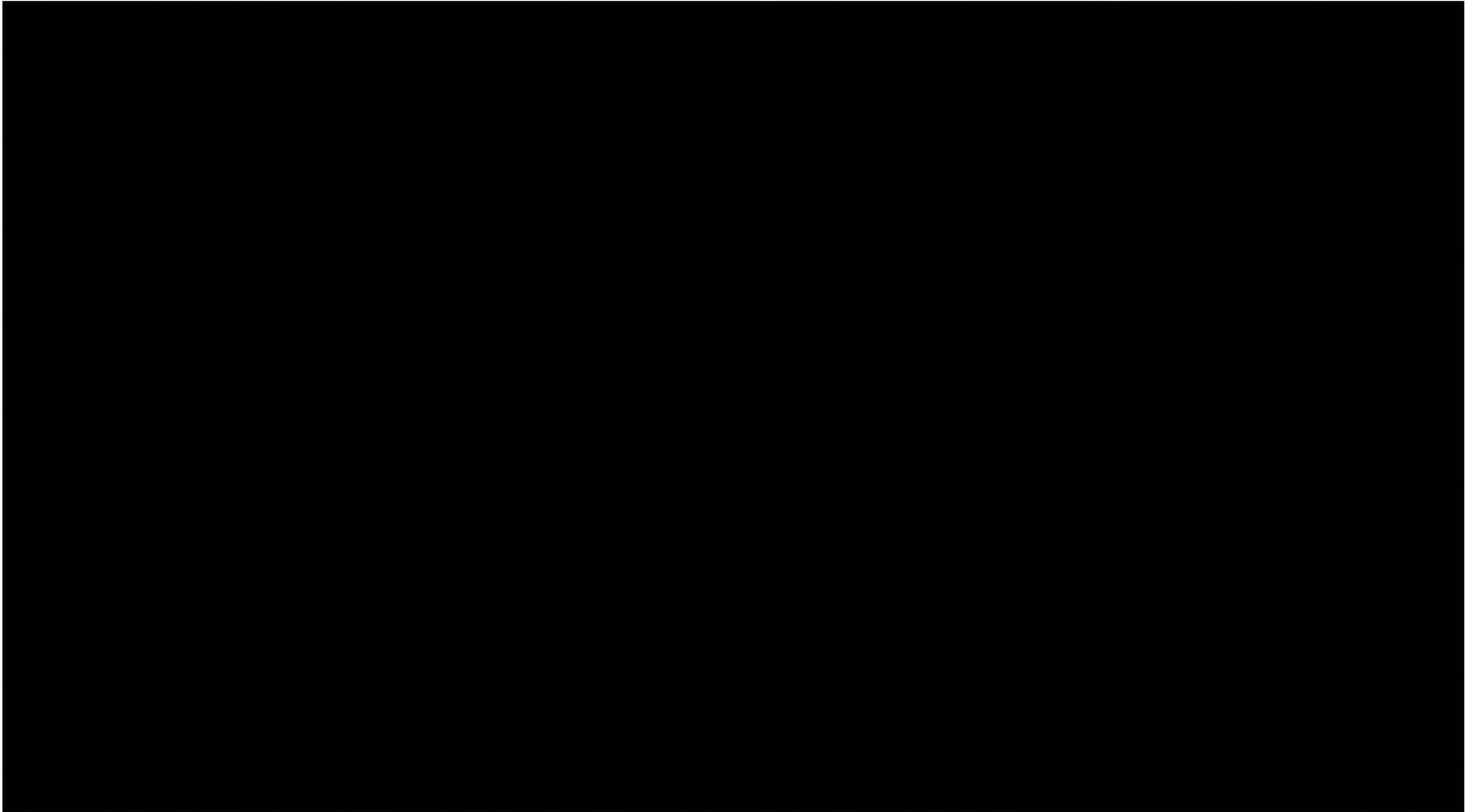
Zur Zitation:

Julia von Weiler: SMART USER - Partizipation und Peer to Peer Prävention als Weg, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2010, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1038

SMART USER – Partizipation und Peer to Peer Prävention als Weg

Julia von Weiler
Dipl. Psychologin
Geschäftsführerin von „Innocence in Danger e.V.“

SMART USER FILM



(c) Innocence in Danger e.V.

Innocence in Danger e.V.

- 1999 von Hodayra Sellier in Paris gegründet
- kämpft gegen sexuellen Missbrauch, insbesondere die Verbreitung von Kinderpornographie im Internet.
- In Deutschland 2003 gegründet
- 2005 mit dem Bundesverein zur Prävention die erste Info – Line N.I.N.A. Tel.: 01805-123465 gegen sexuellen Missbrauch ins Leben zu rufen.
- 2004 bis 2007 Studie zur „Versorgung kindlicher und jugendlicher Opfer kinderpornografischer Ausbeutung in Deutschland.“

N.I.N.A. - hört zu und hilft weiter.

- Aktuelles**
- über N.I.N.A.
- Fördern
- Kooperation
- Initiator
- Kontakt

- Aktuelles**
- Newsarchiv
- TV-Spot
- Download
- Presseecho

Aktuell bei N.I.N.A.

Stephanie Freifrau von und zu Guttenberg spricht in BUNTE über Ihr Engagement gegen sexuelle Gewalt und über N.I.N.A.



(19.04.2009)
 Anfang März 2009 wurde Stephanie Freifrau von und zu Guttenberg Präsidentin der deutschen Sektion von "Innocence in Danger". Innocence in Danger ist eine internationale, una ...
 » [mehr](#)

Kinder stärken ist der beste Schutz – Neuauflage von „Ich sag NEIN!“



(23.03.2009)
 „Geh nicht im Dunkeln weg. Zieh dich anständig an. Lass dich nicht von Fremden ansprechen.“ Mit solchen und ähnlichen Ratschlägen glauben viele Erwachsene, ihr Kind vor sexuellen Ü ...
 » [mehr](#)

Kein Wind kann sich alleine schiffen.

N.I.N.A.

01805-1234 65*
 Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen

Telefonspende
Wählen Sie 0900 1 336611
 Ihr Anruf ist gebührenfrei aus dem dt. Festnetz. 5 € werden als Spende über Ihre nächste Telefonrechnung abgerechnet.

Das Internet

- Das Internet hat bei vielen von uns einen selbstverständlichen Platz im Alltag und Berufsleben eingenommen.
- In Deutschland gibt es in ca. 75% aller Haushalte einen PC mit Internetzugang.
- 2005 überschreitet die Zahl der Internetnutzer weltweit die Milliarden-Marke.
- Man rechnet mit einem Anstieg der Nutzerzahlen auf zwei Milliarden für das Jahr 2011.

Reiz des Internets für Jugendliche

- Es ist das einzige Medium, in dem Jugendliche miteinander so reden können, wie sie wollen.
- Die meisten Jugendlichen kennen sich in der Welt des Internets besser aus als die Erwachsenen.
- So können die Jugendlichen vielfältige Kontakte knüpfen, sich ungestört ausprobieren und mit ihrer Identitätssuche – die entwicklungspsychologisch in diese Altersstufe fällt, spielen. Jeder kann eine neue Persönlichkeit annehmen. Zitat eines Mädchens „Ich kann mich so darstellen, wie gerne werden will, selbstbewusst und schlagfertig!“

Internetnutzung von Jugendlichen

- Laut JIM 2009 nutzen 98% der 12- bis 19jährigen das Internet:
- 96% der Jungen (96%) und 98% der Mädchen.
- 93% der 12-13jährigen und 99% der 18-19jährigen.
- 92% der Hauptschüler und 98% der Gymnasiasten.
- Fast alle Jugendlichen (96%) haben zuhause Zugang zum Internet, die Hälfte kann vom eigenen Zimmer aus im WWW surfen.

Quelle: **Jugend, Information, (Multi-)Media**: Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Chatten

- Chatten bedeutet plaudern.
- Laut JIM 2009 chatten die Hälfte der Jugendlichen zumindest selten,
- 28 Prozent mehrmals in der Woche und häufiger.
- Zu denen, die diese Form der Kommunikation häufiger nutzen, gehören vor allem jüngere Jugendliche und solchen mit geringer formaler Bildung.
- Dabei geht es vornehmlich darum, Bekannte zu treffen und neue Menschen kennen zu lernen.

Quelle: **Jugend, Information, (Multi-)Media**: Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Sexualisierte Gewalt im Netz

- Sexualisierte Gewalt während des Besuchs von Chaträumen oder Foren.
- Sexualisierte Gewalt, die im Chat durch Erwachsene angebahnt wird.
- Verbreitung von Photos und Filmen sexueller Begegnungen zwischen Jugendlichen, die im Internet verabredet werden, mittels digitaler Medien.

Strategien im Umgang mit sexualisierter Belästigung im Chat

- Auf „Ignore - Liste“ setzen
- Wegklicken
- Verlassen des Chats
- Nur 8% der Betroffenen sprechen mit Erwachsenen darüber, obwohl es die meisten negativ berührt.

Quelle: Aggression, Gewalt und sexuelle Belästigung in Chatrooms. Eine Untersuchung der Chat-Kommunikation Jugendlicher im Alter zwischen 10 und 19 Jahren. Catarina Katzer, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie, Köln 2005

Studie von Janis Wolak, David Finkelhor, Kimberly Mitchel

Untersuchten 129 Straftaten gegen die Selbstbestimmung von jugendlichen Opfern, die den Täter zuerst im Internet kennengelernt hatten.
(Zeitraum: 2001 - 2002)

Ergebnisse

- Die Täter waren älter als 25 Jahre und gaben sich als Erwachsene aus.
- Die Täter nahmen sich Zeit, um den Kontakt aufzubauen, sie telefonierten, sandten Bilder und Geschenke.
- Sie logen nicht bzgl. ihrer sexuellen Interessen.

Täter-Strategien

- Sie brachten das Thema Sexualität aktiv zur Sprache.
- Manche lockten mit Casting-Angeboten.
- Sie verschleierten, indem sie falsche Versprechungen über Liebe und Romantik machten.
- Sie logen bzgl. ihres familiären und beruflichen Status.

Erkenntnisse

- Gefährdet sind Mädchen, die eine konflikthafte Beziehung zu ihren Eltern haben oder zu sehr alleine gelassen werden.
- Jungen, die sich über ihre sexuelle Identität nicht im klaren sind.
- Depressive und einsame Mädchen und Jungen.

Erkenntnisse

- Täter gehören nicht zu den Pädophilen.
- Sie gehören nicht zu „den Fremden“.
- Sie manipulieren ihre Opfer und nutzen deren Bedürfnisse und deren natürliches Interesse an sexuellen Themen aus.
- Sie verheimlichen weder ihre Interesse noch ihren erwachsenen Status.
- Bis auf wenige Ausnahmen benutzen sie keine Gewalt oder Zwang.

„Freiwillige“ sexuelle Handlungen unter Jugendlichen & deren Verbreitung

Problemstellungen

- Einordnen der „Freiwilligkeit“,
- Schuldzuschreibung an das Opfer,
- Umgang mit Öffentlichkeit,
- Umgang in der Peer-Gruppe,
- Keine Handlungsmodelle für Helfer.

Präventionsmodellprojekt

- SMART-USER: 2008-2010
- Entwicklung von Präventionsstrategien mit Jugendlichen für Jugendliche
- Persönliche Auseinandersetzung
- Förderung von Kreativität: Musik, Video, Photographie

Smart-User

- Teilnehmer/innen:
- Je 10 Schüler/innen (insgesamt 60) der 6. und der 8. Stufe

einer Hauptschule,
eines Gymnasiums,
einer Förderschule für Kommunikation und Hören.

Smart-User

Ausblick April – Juni

- Spiele und Übungen zur Erstellung von Präventionsmaterial für Jüngere
- Vorbereitung der Präsentation
- Durchführung von Lehrergesprächen

SMART USER

Bisherige Ergebnisse des Projekts:

- Prävention muss früh ansetzen (5./6. Klasse),
- Prävention muss die Alltagswelt der Jugendlichen aufgreifen,
- Lernen durch Beziehung,
- Lernen durch Aktion und Emotion,
- Lernen durch Wiederholung

Smart-User

- Zusammenarbeit mit den Schulen:
Personabhängig
- Durchführung der Elternabende:
Schulformabhängig

SMART USER SONG





Innocence in Danger e.V.

Grolmanstr. 59

50825 Köln

0221-5898786

Mail: iid-cologne@t-online.de

Website: www.innocenceindanger.de